

Zum 75. Geburtstag von Prof. Dr. HORST-HERBERT HANDKE

Kaum jemand, der von Prof. HANDKEs Jubelgeburtstag nicht weiß, würde es glauben, daß dieser hochgewachsene Herr mit graumeliertem Haar bereits das 75. Lebensjahr erreicht hat. Hört man ihn sprechen oder Vorträge halten, ist es immer ein Genuß, sein wohlklingendes Organ, die deutliche Aussprache und den gehaltvollen Inhalt aufnehmen zu können.



HORST-HERBERT wurde am 4. August 1913 als erstes Kind des Fabrikdirektors FRIEDRICH HANDKE in Halle geboren. Nach dem Besuch der Vorschule der Franckeschen Stiftungen und des Reform-Realgymnasiums legte er 1932 das Abitur ab und studierte vom Sommersemester an an der Martin-Luther-Universität Biologie. Seit 1939 war er dort Hilfsassistent. 1940 promovierte er zum Dr. rer. nat. 1940–45 leistete er den Kriegsdienst und geriet 1945 in jugoslawische Kriegsgefangenschaft. Erst im Februar 1949 kehrte er zu seiner Familie zurück. 1942 hatte er in Halle die Schwedin BIRGIT AHLÉN geheiratet, sein Sohn kam 1943 zur Welt. Ab April 1949 begann der „Spätkriegsheimkehrer“ wieder an den Botanischen Anstalten zu arbeiten, wo er im Laufe der Jahre vom Wissenschaftlichen Assistenten zum Wissenschaftlichen Oberassistenten und zum Dozenten aufstieg, bis er 1964 zum Professor

mit Lehrauftrag für das Fachgebiet Allgemeine Botanik mit dem Arbeitsgebiet Physiologie der niederen Pflanzen und Pilze und 1969 zum ordentlichen Professor für Botanik (wissenschaftliches Arbeitsgebiet: Physiologie der Pilze, Translokationsvorgänge bei Pilzen, Fruktifikationsgeschehen) berufen wurde.

Prof. HANDKEs Verdienste als Hochschullehrer werden sicher anderwärts entsprechend gewürdigt werden, jedoch muß unbedingt erwähnt werden, daß Generationen von Studenten ihm dafür dankbar sind, daß sie jederzeit mit allen ihren Problemen bei ihm Gehör, Rat und Unterstützung fanden.

Hier soll lediglich auf das Fachgebiet Mykologie eingegangen werden. Schon als Kind, später als Student, hatten es ihm die Pilze angetan. Das Botanische Institut der Martin-Luther-Universität in Halle hatte schon unter Prof. BUDER den Pilzen besonderes Interesse zugewandt. Lektor KARL KERSTEN las Mykologie und führte ein mykologisches Praktikum ein, das eigentlich bis heute erhalten blieb. Nach dem Ausscheiden von Lektor KERSTEN (1955) übernahm der damalige Dozent Dr. HANDKE diese Vorlesungen.

KERSTENS Amt als Bezirkspilzsachverständiger trat ich am 1. 1. 1956 offiziell an. Damals war der Mangel an Pilzliteratur erheblich, der Pilzkonsum aber groß und die Pilzaufklärung und Pilzberatung dringend erforderlich. Er mußte ein Mitteilungsblatt als Weiterbildungsorgan für die Mitarbeiter geschaffen werden, die damals noch Kreis- und Ortspilzsachverständige genannt wurden. In dem Biologie-Studenten FRIEDER GROGER wurde ein freiwilliger Mitarbeiter gefunden, aber ohne die bereitwillige Mitarbeit des Dozenten Dr. HANDKE als Wissenschaftlichen Beirat und selbstverständlich ohne die Förderung des damaligen Direktors des Bezirkshygieneinstitutes, Prof. Dr. GRAHNEIS, hätte die Zeitschrift 1957 nicht erscheinen können. Wenn das „Mykologische Mitteilungsblatt“ jetzt 30 Jahre besteht, darf nie vergessen werden, daß dies ohne die freiwillige, aufopfernde Hilfe von Prof. HANDKE nie möglich gewesen wäre. Jahrelang unterstützte er uns nicht nur bei der Abfassung der Manuskripte, auch bei der Korrekturlesung und dergleichen.

Doz. Dr. HANDKE war schon zu Zeiten meines Vorgängers eng mit der Pilzaufklärung im Bezirk verbunden. Einige Jahre hindurch übernahm er sogar offiziell als Pilzsachverständiger Beratungen im Botanischen Institut. Später hatte er nur eine lose Bindung zum Bezirkshygieneinstitut, war aber jederzeit bereit, nicht nur mir, sondern allen in der Pilzaufklärung Tätigen zu helfen. Ob es sich um eine seltene oder eine schwer zu bestimmende Pilzart handelte, immer hatte der inzwischen zum Professor ernannte Zeit, bereitwilligst die Pilzaufklärung zu unterstützen. Auch bei den alljährlich im Botanischen Garten stattfindenden Bezirks-Pilzleherschauen konnte jederzeit mit seiner Hilfe gerechnet werden.

Was Prof. HANDKE an großartigen Vorträgen nicht nur bei den Frühjahrs- und Weiterbildungstagungen des Bezirkes Halle, sondern auch in den Bezirken Magdeburg, Erfurt und Rostock hielt, waren Höhepunkte. Sein Talent, wissenschaftliche Vorträge derart zu unterbreiten, daß sie auch den weniger Vorgebildeten verständlich sind, ist unübertroffen.

Von 1963—1980 war er Vorsitzender der Arbeitsgruppe Mykologie in der Sektion Mikrobiologie der Biologischen Gesellschaft der DDR, und alle Teilnehmer erinnern sich gern an die zahlreichen Veranstaltungen, ob Symposien oder Exkursionstagungen, die unter seiner Leitung stattfanden.

Seit 1961 arbeitete Prof. HANDKE an den Textbeiträgen der Morphologisch-Anatomischen Bildtafeln für praktische Pilzkunde von BIRKFELD-HERSCHEL mit. Seit 20 Jahren verfaßt unser Jubilar den Text zu dem sehr beliebten Kalender „Wunder der Natur“ aus dem Postreiter Verlag. Auch für die Röhren- und Blätterpilz-Tafeln wurde Prof. HANDKES Rat zu Hilfe gezogen. 1984 erschien bei Volk und Wissen die Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und der BRD, in der Prof. HANDKE das ausführliche Kapitel Pilze — *Mycophyta* — behandelt. Anhand ausgezeichnete Bestimmungsschlüssel und vieler Schwarzweiß-Bilder wird die Exkursionsflora zur unentbehrlichen Literatur des Pilzkenners und Mykologen.

Wir danken dem Jubilar für seine jahrelange Mitarbeit am „Mykologischen Mitteilungsblatt“ und seine jederzeitige Unterstützung, beglückwünschen ihn auf das herzlichste und wünschen ihm für die kommenden Jahre persönliches Wohlergehen.

MILA HERRMANN